

ANTRAG

beschlossen auf der Konferenz der Sektion 8 am 16.12.2023

Ausbau der Infrastruktur für flächendeckende klimafreundliche Mobilität in ländlichen und peripheren Regionen

Mobilität ist ein gesellschaftliches Grundbedürfnis. Hinsichtlich Klimaschutz stellt der Verkehr derzeit einen der größten Problembereiche dar. Dem Individualverkehr kommt bei der Erfüllung der Klimaziele eine Schlüsselrolle zu: Rund 60 % der Verkehrsemissionen verursachen PKWs.¹ 60 % davon werden in Regionen mit unzureichendem Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln emittiert.²

Ein flächendeckendes Mobilitätsangebot fehlt in vielen Regionen Österreichs. Gerade in ländlichen und insbesondere in peripheren Regionen sowie an Stadträndern ist man nach wie vor stark auf das eigene Auto angewiesen. Weniger als die Hälfte der österreichischen Bevölkerung wohnt in fußläufiger Distanz zu einem guten Angebot an öffentlichen Verkehrsverbindungen.³ Eingeschränkte Betriebszeiten in den Morgen- und Abendstunden sowie an Wochenenden stellen eine weitere Barriere dar.

Wenn die Anbindung an den öffentlichen Verkehr nicht gut ist, und verlässliche Alternativen für die „letzte Meile“ fehlen, ist eine Abhängigkeit vom eigenen Auto die Folge, samt dem daraus folgenden hohen CO₂-Ausstoss.

Auf ein eigenes Auto angewiesen zu sein, hat auch zunehmend höhere Kosten zur Folge. Haushalte, die keinen eigenen PKW nutzen, haben sowohl in Städten als auch in ländlichen Regionen um rund 4.700 Euro pro Jahr niedrigere Mobilitätsausgaben als solche mit eigenem Auto.⁴

¹ Pfaffenbichler P. (2023): Eigene Berechnungen basierend auf Anderl M. u.a: Klimaschutzbericht 2021. Wien: 2021. URL <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0776.pdf> – Stand 21.07.2023

² Pfaffenbichler P. (2023): Eigene Berechnung basierend auf Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie: Ergebnisbericht zur österreichweiten Mobilitätsbefragung „Österreich unterwegs 2013/2014“. Wien: 2016. URL https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:fbe20298-a4cf-46d9-bbee-01ad771a7fda/oeu_2013-2014_Ergebnisbericht.pdf – Stand 13.09.2023

Pfaffenbichler P. (2023): Eigene Berechnung basierend auf Umweltbundesamt: Emissionskennzahlen. Wien: 2021. URL https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf – Stand 25.02.2022

³ Austria Tech: Mobilitätsdaten Österreich. ÖV-Güteklassen, Wien 2020. Österreichische Raumordnungskonferenz: Die österreichweiten ÖV-Güteklassen, Wien 2022.

⁴

<https://vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/vcoe-rund-2-2-millionen-in-oesterreich-lenken-nie-o-der-nur-selten-ein-auto>

Wie zahlreiche Pilotregionen zeigen, ist Mobilität ohne Privat-PKW möglich, organisierbar und finanzierbar, und zwar einfacher, billiger, gesünder und klimagerechter.⁵

Es braucht eine umfassende Mobilitätswende, deren Ziel ein flächendeckendes Mobilitätsangebot⁶ und schließlich eine, auch vom „Klimarat der Bürgerinnen und Bürger“ geforderte österreichweite Mobilitätsgarantie, die ein 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche und in einer 15-minütigen Gehzeit erreichbares Angebot ist.⁷

Wesentliches Rückgrat ist der Ausbau des klassischen Linienverkehrs, der Regionalbahnen und Regionalbusse. Durch ein dekarbonisiertes Busnetz kann das Angebot des Öffentlichen Verkehrs rasch und kostengünstig erweitert werden. Als Ergänzung und Zubringer zum Öffentlichen Verkehr braucht es flexible, nachfrageorientierte Mobilitätsangebote wie Anrufsammeltaxis und Rufbusse. Diese sind als integraler Bestandteil des Öffentlichen Verkehrs zu planen und finanzieren und sollten in die Auskunft-, Buchungs- und Tarifsysteme der Verkehrsverbünde integriert sein. Barrierefreiheit muss zum Standard werden, die Fahrzeuge sollten mit Kindersitzen ausgestattet sein und die Mitnahme von Fahrrädern ermöglichen. Darüber hinaus sind Mobilitätszentren mit einem öffentlich organisierten und verlässlichen Car-, Bike-, Lastenrad- und E-Scootersharing-Angebot zu einem für alle leistbaren Entgelt erforderlich.

Durch Ausbau der Infrastruktur muss auch dem Gehen und Radfahren höherer Stellenwert eingeräumt werden, denn auch in ländlichen Regionen ist die Hälfte der Alltagswege kürzer als fünf Kilometer. Dementsprechend braucht es Geh- und Radwegnetze und qualitativ hochwertige Fahrrad-Abstellplätze an Haltestellen und Verkehrsknotenpunkten.

Diese flächendeckenden Mobilitätsangebote sollen es allen Österreicher:innen ermöglichen, sich aus der immer kostspieligeren Abhängigkeit vom eigenen PKW zu lösen. Die bereits in einigen Regionen bestehenden Angebote für klimafreundliche Mobilität zeigen, dass man einfach und selbständig mobil sein kann, ohne ein Auto besitzen zu müssen. Die Voraussetzungen zu einer solchen Auto-Unabhängigkeit gilt es aus sozialer Sicht wie auch zur Verringerung des CO₂-Ausstosses flächendeckend in Österreich zu schaffen.

Die Konferenz der Sektion 8 der SPÖ Alsergrund möge beschließen:

1. In Österreich soll die Infrastruktur für klimafreundliche Mobilität ausgebaut und eine Mobilitätsgarantie für sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner umgesetzt werden: 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche und innerhalb einer 15-minütigen Gehzeit soll allen ein klimaverträgliches Mobilitätsangebot zur Verfügung stehen.

⁵ <https://vcoe.at/publikationen/blog/detail/mit-flexiblen-angeboten-auto-abhaengigkeit-reduzieren-2>

⁶ VCÖ (Hrsg.): „Bessere Mobilität für die Regionen“, VCÖ-Schriftenreihe „Mobilität mit Zukunft“ 2/2023, Wien 2023

⁷ ARGE Klimarat: Klimaneutralität bis 2040: Die Empfehlungen. Klimarat der Bürgerinnen und Bürger. Wien: 2022. URL <https://klimarat.org/wp-content/uploads/Klimarat-Endbericht-WEB.pdf> – Stand 13.09.2023

2. Insbesondere in ländlichen und peripheren Regionen und an den Stadträndern sind die Voraussetzungen für klimafreundliche Mobilität zu schaffen. Der öffentliche Verkehr muss stark ausgebaut werden, einschließlich Reaktivierung stillgelegter regionaler Schienennetze und Aufbau eines dekarbonisierten Busnetzes.
3. Damit auch die „letzte Meile“ klimafreundlich, kosten- und zeitsparend bewältigt werden kann, bedarf es der finanziellen und regulativen Förderung von Car-Sharing-Systemen, Sammeltaxis, E-Bikes und Verleihsystemen sowie eines umfassenden Ausbaus von Rad- und Gehwegen.